



# Rathaus Umschau

**Montag, 12. November 2012**

Ausgabe 215

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› OB Ude leitet Städtetags-Sitzungen in Saarbrücken	4
› München erhält erneut das Qualitätssiegel „Soziale Stadt“	5
› Spendenaktion „Schützt die Kinder aus Fukushima“	6
› Bürgerforum Altenpflege zum Thema „Tagespflege“	7
› Literaturfest München 2012	8
› Vorbereitende Maßnahmen für Bauarbeiten an der Heppstraße	9
› Verkauf von Christbäumen auf öffentlichen Straßen und Plätzen und in städtischen Grünanlagen	10
› Themennachmittag „Tagesmutter, Tagesvater“	10
› Ausstellung „Mein München“ im Stadtmuseum	11
› Balkanfilmtage 2012	12
<b>Kommunalreferat in eigener Sache</b>	<b>13</b>
› Großmarkthalle bleibt München erhalten	13
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>15</b>



## Terminhinweise

Wiederholung

**Dienstag, 13. November, 11 Uhr, AOK Bayern – Direktion München, Hauptgeschäftsstelle, Landsberger Straße 150, Raum C622**

Die Preisträgerinnen und Preisträger der AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ werden bei der Abschlussveranstaltung ausgezeichnet. Die Gesundheitsaktion ist in München unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Hep Monatzeder organisiert worden. Veranstalter sind die AOK Bayern und der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC). Unterstützt wird die Aktion in München vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), dem Deutschen Gewerkschaftsbunde (DGB) und vom Referat für Gesundheit und Umwelt. Es sprechen: Johann Patsch (Referat für Gesundheit und Umwelt), Ludwig Baur (Geschäftsführer vbw München-Oberbayern), Simone Burger (Geschäftsführerin DGB-Region München), Peter Kappel (1. Vorsitzender ADFC München) und Maximilian Georg (Direktor Firmenkunden, AOK Bayern Direktion München).

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist ausschließlich für Pressevertreterinnen und -vertreter, Anmeldung bei Markus Großmann, AOK-Bereichsleiter, Telefon 54 44-29 65, Fax 11 60-29 65 oder E-Mail (markus.grossmann@by.aok.de) erbeten.

Wiederholung

**Dienstag, 13. November, 14.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Maxvorstadt, Gabelsbergerstraße 55 a**

Stadtrat Hans Dieter Kaplan (SPD) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „Was heißt schon alt?!“ Im „Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen 2012“ zeigt die Wanderausstellung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Altersbilder ganz unterschiedlicher Art.

Wiederholung

**Dienstag, 13. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, und Martina Musati, Geschäftsführerin Jobcenter München, sprechen Grußworte bei der Preisverleihung „Unternehmen mit Weitblick 2012“. Den Festvortrag hält Dr. Ulrich Walwei, Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.



Der vom Jobcenter München in Zusammenarbeit mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) vergebene Preis würdigt kleine und mittelständische Unternehmen im Wirtschaftsraum München, die bei der Beschäftigung älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorbildliches leisten. Mit der Preisverleihung leistet das RAW einen Beitrag zum Europäischen Jahr „Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“.

Wiederholung

**Dienstag, 13. November, 19 Uhr, Großer Sitzungssaal des Rathauses**

Peter Scheifele, Stellvertreter des Stadtschulrates, spricht zur Eröffnung der Wahl zum Gemeinsamen Elternbeirat der Horte und Tagesheime der Landeshauptstadt.

**Mittwoch, 14. November, 19 Uhr,**

**Carl-Orff-Saal, Gasteig, Rosenheimer Straße 5**

Eröffnung des dritten Literaturfests München mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Jörg Platiel, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, Dr. Reinhard Wittmann, Literaturhaus München, sowie Thea Dorn, Kuratorin des forum:autoren 2012. Moderation durch Cornelia Zetzsche, Bayern 2. Zur Eröffnung tritt der Performance-Poet Timo Brunke mit seinem Poetry-Solo „BücherRücken“ auf.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Donnerstag, 15. November, 10 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube**

Oberbürgermeister Christian Ude, Landrat Johann Fleschhut, Landkreis Ostallgäu, Michael Söndermann, Büro für Kulturwirtschaftsforschung Köln, Professor Dr. Klaus Schaefer, Geschäftsführer Film Fernseh Fonds Bayern, und Detlef Dörrie, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern, stellen Ergebnisse einer Studie zur Kultur- und Kreativwirtschaft vor.

Die Studie zeigt, wie die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Europäischen Metropolregion München zusammengesetzt ist, welche Bedeutung sie für die Region hat, wie sie sich zwischen städtischen und ländlichen Gebieten verteilt und welche Position sie im nationalen und internationalen Vergleich einnimmt.

**Donnerstag, 15. November, 11 Uhr,**

**Gaststätte „Zum Spöckmeier“, Weißwurststube, Rosenstraße 9**

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, stellt den Münchner Christkindlmarkt vor.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



**Donnerstag, 15. November, 19 Uhr,  
Münchner Stadtmuseum, St-Jakobs-Platz 1**

Zur Eröffnung der Ausstellung „Mein München“ sprechen Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Isabella Fehle (Direktorin des Münchner Stadtmuseums), Professor Dr. Johannes Moser (Kurator der Ausstellung und Lehrstuhlinhaber für Volkskunde/Europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München) und Ursula Eymold (Kuratorin der Ausstellung und Leiterin der Sammlung Stadtkultur/Volkskunde).

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Achtung Redaktionen:** Pressekonferenz am Donnerstag, 15. November, um 11 Uhr

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 19. November, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,  
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

**Montag, 19. November, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,  
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

## Meldungen

**OB Ude leitet Städtetags-Sitzungen in Saarbrücken**

(12.11.2012) Oberbürgermeister Christian Ude befindet sich von Montag, 12. November, bis Mittwoch, 14. November, in Saarbrücken und leitet dort als Präsident des Deutschen Städtetages die Sitzungen des Präsidiums und des Hauptausschusses. Die Vertreter der deutschen Städte beschäftigen sich unter anderem mit der Energiewende, dem Wohnraummangel in den Städten und vor allem mit dem Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren.

### **München erhält erneut das Qualitätssiegel „Soziale Stadt“**

(12.11.2012) Das Bündnis „München sozial – wir halten die Stadt zusammen“ hat die Landeshauptstadt München erneut mit dem Qualitätssiegel „Soziale Stadt“ ausgezeichnet. Mit der Verleihung des Siegels würdigt das Bündnis, in dem sich mehr als 50 Akteure des Sozialbereichs zusammengeschlossen haben, „den hohen Leistungsstandard im Bemühen um soziale Gerechtigkeit in München“. Im Jahr 2010 hatte das Bündnis der Stadt München das Siegel „Soziale Stadt“ erstmalig verliehen – befristet auf zwei Jahre, um damit einen Ansporn für weiteres Engagement zu geben. Mit der erneuten Verleihung für weitere zwei Jahre – bis 2014 – würdigt das Bündnis nun erneut das intensive Bemühen der Stadtpolitik um soziale Gerechtigkeit.

Bürgermeisterin Christine Strobl, die die Auszeichnung vom Sprecher des Bündnisses, Caritas-Geschäftsführer Norbert Huber, entgegennahm, freute sich über diese Anerkennung des Engagements von Politik und Verwaltung. Dass die Stadt 61 Prozent ihrer Haushaltsmittel für Bildung und Soziales ausbebe, mache deutlich, dass diese Bereiche höchste Priorität in der Stadtpolitik hätten, betonte sie. Politik und Verwaltung könnten nur die nötigen Rahmenbedingungen schaffen und finanzielle Unterstützung bieten. Es müssten sich aber auch die Menschen in Wohlfahrtsverbänden und Organisationen für den Ausgleich zwischen immer weiter auseinanderdriftenden Gruppen in der Gesellschaft einsetzen, hob sie hervor.

Als Kennzeichen einer sozialen Stadtpolitik hatten Mitglieder des Bündnisses „München sozial“ eine Vielzahl an Beispielen aufgeführt:

- Großes Engagement im Kampf gegen Armut und Ausgrenzung habe München etwa gezeigt, indem die Stadt als erste Kommune einen höheren Regelsatz für die Grundsicherung im Alter bezahlt habe. Die Betreuung von Wohnungslosen sei durch die Aufstockung der zentralen Stelle für Wohnungslose beim Jobcenter verbessert worden. Und der weitere Ausbau der Angebote zur Schuldnerberatung stehe auf der Tagesordnung des Stadtrates.
- Die Stadt stelle die gesundheitliche und pflegerische Versorgung u.a. mit ihrer Gesundheitsförderung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, mit ambulanten und (teil-)stationären Unterstützungsangeboten für Menschen im Alter und der Gewährung von Pflege ergänzenden Leistungen auch für Bedürftige sicher. Zudem habe die Stadt bundesweit Vorbildcharakter bei der Förderung innovativer Projekte wie präventive Hausbesuche, Krisenhilfen im Alter und Vernetzungsstrukturen wie REGSAM.
- Zugang zu umfassender Bildung ermögliche die Stadt München mit Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeitstätten,

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, der größten Volkshochschule Europas sowie Alten- und Servicezentren mit jeweils hohem Standard. Besonders würdigt das Bündnis „München sozial“ den Einsatz der Stadt für kostenfreie Bildungsangebote. Als wichtige Aufgabe für die Zukunft sieht das Bündnis u.a. die Weiterentwicklung der Ganztagsbildung.

- Das bürgerschaftliche Engagement erfahre in München hohe Anerkennung und werde von der Stadtpolitik unterstützt und gefördert.
- Den Kampf um bezahlbaren Wohnraum habe die Stadt angepackt u.a. mit dem kontinuierlichen Bau von Sozialwohnungen und Wohnungen des München Modells, dem Erhalt und Ausbau der städtischen Wohnungsbaugesellschaften, der Förderung und Unterstützung von genossenschaftlichem Wohnen und dem bundesweit einmaligen Programm „Wohnen in München“
- Gute Fortschritte habe München bei der Weiterentwicklung sozialpolitischer Maßnahmen für mehr Arbeit und Beschäftigung gemacht, die nach der Reform der Arbeitsmarktpolitik notwendig geworden war, bestätigte das Bündnis.
- Durch die Vergabe öffentlicher Aufträge nur an Anbieter, die tarifgebunden vergüten, Sorge die Stadt für angemessene Bedingungen für die in der sozialen Arbeit Tätigen.
- Mit ihrer Forderung nach einer Ausweitung der Gewerbesteuer auf Freiberufler und ihrem Eintreten für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer sichere die Stadt zudem die finanzielle Basis, damit Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsaufgaben auch erfüllt werden könnten.

Im Bündnis „München sozial“ hatten sich 2009 unter dem Eindruck der Finanzkrise Sozialverbände, Wohlfahrtsorganisationen und karitative Einrichtungen zusammengeschlossen, um gemeinsam für den Erhalt und die Weiterentwicklung des sozialen Netzes in der Stadt einzutreten. Mittlerweile zählt das Bündnis mehr als 50 Mitglieder, darunter Caritas, Arbeiterwohlfahrt, Innere Mission, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Kreisjugendring, Mieterverein und die Gewerkschaft Verdi.

### **Spendenaktion „Schützt die Kinder aus Fukushima“**

(12.11.2012) Bereits unmittelbar nach der Fukushima-Katastrophe im März 2011 hatte Münchens japanische Partnerstadt Sapporo mit Hilfsgütern und Hilfskräften die betroffenen Menschen im Katastrophengebiet unterstützt. Sapporo liegt nicht wie Fukushima auf der Insel Honshu, sondern auf der weiter nördlich gelegenen Insel Hokkaido, rund 600 Kilometer vom Katastrophengebiet entfernt.



Derzeit leben knapp 1.500 Flüchtlinge aus der Katastrophenregion in Sapporo, darüber hinaus unterstützt Münchens Partnerstadt Organisationen wie „Schützt die Kinder aus Fukushima – Hokkaido“.

Aufgrund der radioaktiven Strahlung führen die Kinder aus Fukushima ein Leben, in dem sie kaum ins Freie gehen können. „Schützt die Kinder aus Fukushima – Hokkaido“ bemüht sich darum, den Kindern aus Fukushima die Gelegenheit zu geben, jedes Jahr ihre Sommerferien auf Hokkaido zu verbringen, wo sie sich unbeschwert im Freien aufhalten und neue Kraft tanken können.

Doch um dieses Hilfsprojekt auch weiterhin durchführen zu können, bedarf es finanzieller Unterstützung. Daher bittet die Stadt Sapporo die Münchnerinnen und Münchner: Helfen Sie den Kindern aus Fukushima und unterstützen Sie dieses Projekt mit Ihrer Spende. Von den Spendengeldern soll in Sapporo eine feste Einrichtung für die Kinder errichtet werden.

Die Stadt Sapporo hat bei der Deutschen Bank (Bankleitzahl 70070010) ein Spendenkonto unter der Nummer 2239358 eingerichtet – Stichwort: Kinder aus Fukushima. Eine steuerliche Abzugsfähigkeit der Spenden ist leider nicht gegeben.

Unter [www.city.sapporo.jp/shimin/support/kikin/fukushima-ger.html](http://www.city.sapporo.jp/shimin/support/kikin/fukushima-ger.html) hat Sapporo eine deutschsprachige Internetseite mit Informationen und dem Film „Aktiv für den Schutz der Kinder von Fukushima“ eingerichtet.

### **Bürgerforum Altenpflege zum Thema „Tagespflege“**

(12.11.2012) Die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege lädt zum sechsten Bürgerforum Altenpflege. Am Donnerstag, 15. November, steht von 18 bis 20 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses das Thema „Tagespflege“ im Mittelpunkt. Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen müssen oft schwierige Situationen meistern. Für sie ist es hilfreich, bestehende Hilfsmöglichkeiten zu kennen und entsprechend ihrer Lebenssituation zu nutzen. Die Möglichkeit der Tagespflege ist dabei wenig bekannt.

In der Veranstaltung, die von der Birgit Ludwig, Leiterin der städtischen Beschwerdestelle, moderiert wird, stehen Betroffene und pflegende Angehörige im Mittelpunkt. Auf dem Podium berichten Annemarie Zauner, Henning Clewing und Rainer Arndt Schneider aus erster Hand über ihre Erfahrungen mit Tagespflegeeinrichtungen. Darüber hinaus informieren Eva Kaltenhauser (Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege) und Susanne Krempl (Münchenstift) über die Rahmenbedingungen.

Das Publikum ist eingeladen, Fragen zum Thema des Abends einzubringen, vorab telefonisch (2 33-9 69 66) oder per E-Mail ([staedtische\\_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de](mailto:staedtische_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de)), auf Karten vor Veranstal-



tungsbeginn oder durch Redebeiträge. Zur Diskussion darüber hinausgehender Themen steht am Ende der Veranstaltung Zeit zur Verfügung. Soweit möglich, werden alle Anliegen anschließend weiter bearbeitet und die Ergebnisse dazu im Internet unter [www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege](http://www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege) veröffentlicht.

### **Literaturfest München 2012**

(12.11.2012) Zum Literaturfest München vom 14. November bis 2. Dezember sind über 100 Autorinnen und Autoren eingeladen. Rund 300 Verlage präsentieren in diesen drei Wochen täglich von 8 bis 23 Uhr im Foyer des Gasteigs, Rosenheimer Straße 5, über 20.000 Neuerscheinungen. Zur Eröffnung am 14. November um 19 Uhr im Carl-Orff-Saal des Gasteigs stellen Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Jörg Platiel vom Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, und Dr. Reinhard G. Wittmann, Literaturhaus München, sowie die Kuratorin des forum:autoren 2012, Thea Dorn, unter der Moderation von Cornelia Zetzsche, Bayern 2, die Höhepunkte des diesjährigen Festivals vor. Im Anschluss stimmt Performance-Poet Timo Brunke mit seinem Poetry-Solo „BücherRücken“ auf die folgenden drei Wochen ein, die ganz im Zeichen der Literatur und des Buches stehen werden.

Das in diesem Jahr von der Autorin Thea Dorn kuratierte Programm forum:autoren lädt unter dem Motto „Hinaus ins Ungewisse!“ zu einer romantischen Reise mit mehr als 30 zeitgenössischen Schriftstellern, Philosophen und Musikern ein. Dabei sind u.v.a. John Burnside, Sibylle Lewitscharoff, Christoph Ransmayr, Rüdiger Safranski, Clemens J. Setz, Peter Sloterdijk, Vladimir Sorokin, Martin Walser. Neben Lesungen und Diskussionen gibt es eine „Lange Nacht der Nacht“ (17. November), u.a. mit einem einmaligen Liederabend von Franz Wittenbrink, und zwei Symposien (18. November), bei denen die Fragen „Jenseits der Sicherheit“ und „Jenseits der Wirklichkeit“ aus philosophischer und literarischer Sicht diskutiert werden.

Die 53. Münchner Bücherschau bietet neben der großen Buchausstellung im Gasteig zahlreiche Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder, u.a. mit Harry Rowohlt, Michail Schischkin, Anna Enquist, John Lanchester, Feridun Zaimoglu und Juli Zeh. Zu den Highlights zählen die Präsentation von Regionalkrimis (Bayerische Kriminacht mit Rita Falk u.a.), ein literarisches Rockkonzert mit Vanden Plas und Wolfgang Hohlbein, Klassiker-Lesungen u.a. mit Konstantin Wecker und eine Lesung mit Cornelia Funke. Bayern 2 präsentiert täglich wechselnde Gäste auf dem Bayern2-Diwan.





Das Literaturhaus München präsentiert in seinem Festprogramm – neben Lesungen, u.a. mit der diesjährigen Buchpreisträgerin Ursula Krechel – den Markt der unabhängigen Verlage „Andere Bücher braucht das Land“, bei dem rund 30 Kleinverlage aus Deutschland, Österreich und der Schweiz am Wochenende des 1. und 2. Dezember ihre Bücher ausstellen, flankiert von Workshops, Diskussionen mit den Verlegern und einer Graphic-Novel-Ausstellung. Eröffnet wird der Markt am 30. November mit der Preisvergabe an den bayerischen Kleinverlag starfruit publications (Nürnberg). Vom Literaturhaus weitergeführt werden außerdem die im letzten Jahr durch Matthias Politycki initiierten erfolgreichen Reihen „Klartext“ an der Universität und „Backstage“ an den Schulen.

Auch die Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises findet im Rahmen des Literaturfests statt. Am 26. November wird der Preis an Jürgen Dehmers für sein Buch „Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch“ vergeben. Eine öffentliche Veranstaltung mit dem Autor ist für den 27. November im Gasteig geplant.

Das vollständige Programm des Literaturfests München und der Newsletter zum Festival unter: [www.literaturfest-muenchen.de](http://www.literaturfest-muenchen.de). Karten für das Literaturfest können bei den jeweiligen Veranstaltungsorten und über München Ticket erworben werden: [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de).

Informationen zum Geschwister-Scholl-Preis unter: [www.geschwister-scholl-preis.de](http://www.geschwister-scholl-preis.de).

Das Literaturfest München, mit seinen drei großen Programmsäulen, dem forum:autoren, der Münchner Bücherschau und dem Festprogramm des Literaturhauses, wird veranstaltet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und dem Literaturhaus München in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Medienpartner: Bayern 2 und Buchjournal. Zudem findet die jährliche Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises im Rahmen des Literaturfestes statt.

### **Vorbereitende Maßnahmen für Bauarbeiten an der Heppstraße**

(12.11.2012) Die Münchner Stadtentwässerung führt ab dieser Woche Bauarbeiten am Nordwestsammelkanal in der Heppstraße in Feldmoching durch. Im Vorfeld der Arbeiten müssen in der Heppstraße eine Hecke und Gehölze beseitigt werden. Die Maßnahme ist mit der Unteren Naturschutzbehörde, den Anliegern und dem Bezirksausschuss abgestimmt. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Frühjahr 2013 abgeschlossen sein.

Danach wird das Baureferat die betroffene Fläche mit standortgerechten Gehölzen neu bepflanzen. Dies findet ebenfalls in Absprache mit der Un-

teren Naturschutzbehörde, den Anliegern und dem Bezirksausschuss statt.

Die Heppstraße bleibt während der Bauarbeiten in dem betroffenen Bereich gesperrt, die Zufahrten zu den Anliegern sind geregelt.

### **Verkauf von Christbäumen auf öffentlichen Straßen und Plätzen und in städtischen Grünanlagen**

(12.11.2012) Der Verkauf von Christbäumen auf öffentlichen Straßen und Plätzen sowie in städtischen Grünanlagen findet diese Jahr in der Zeit von Samstag, 1. Dezember, bis Montag, 24. Dezember (Heiliger Abend), statt. Hierfür können Gewerbetreibende ab sofort einen Antrag auf Überlassung eines Verkaufsplatzes stellen. Den Antrag nimmt die Bezirksinspektion entgegen, in deren Stadtbezirk der Christbaumverkauf stattfinden soll. Die folgenden Bezirksinspektionen sind zu den angegebenen Zeiten erreichbar:

- Bezirksinspektion Mitte, Tal 31, Telefon 2 33-3 24 02, Stadtbezirk 1, 2, und 3
- Bezirksinspektion Süd, Implersstraße 9, Telefon 2 33-3 98 44, Stadtbezirke 6, 7, 8, 17, 18, 19 und 20
- Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486, Telefon 2 33-4 65 90, Stadtbezirke 9, 21, 22, 23 und 25
- Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33, Telefon 2 33-6 35 05, Stadtbezirke 5, 13, 14, 15 und 16
- Bezirksinspektion Nord, Leopoldstraße 202a, Telefon 2 33-3 86 10, Stadtbezirke 4, 10, 11, 12 und 24

Montag 7.30 Uhr bis 12 Uhr

Dienstag 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Mittwoch 7.30 Uhr bis 12 Uhr

Donnerstag 8.30 Uhr bis 15 Uhr

Freitag 7.30 Uhr bis 12 Uhr

Weitere Informationen zu den Bestimmungen, Verkaufszeiten und Gebühren können der Bekanntmachung für den Christbaumverkauf für das Jahr 2012 im Internet unter [www.muenchen.de/Christbaumverkauf](http://www.muenchen.de/Christbaumverkauf) entnommen werden.

### **Themennachmittag „Tagesmutter, Tagesvater“**

(12.11.2012) Tagesmutter oder Tagesvater zu sein, ist eine anspruchsvolle und zukunftsorientierte pädagogische Aufgabe. Mitarbeiterinnen der Kindertagespflege in den Sozialbürgerhäusern und im Stadtjugendamt beraten, begleiten und bieten Kurse zu dieser selbständigen Tätigkeit an. Wer Interesse hat, sich zur Tagesmutter oder zum Tagesvater qualifizieren zu

lassen, ist herzlich eingeladen zum Themennachmittag in der Kinder- und Familieninformation am Donnerstag, 15. November, von 15 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus. Interessierte können persönlich oder telefonisch unter 2 33-2 50 25 Kontakt aufnehmen. Fragen können aber auch vorab per E-Mail geschickt werden an: [kinder-familieninformation@muenchen.de](mailto:kinder-familieninformation@muenchen.de).

Die Kinder- und Familieninformation in der Stadt-Information im Rathaus ist eine Anlaufstelle für alle Familien. Das Info-Team beantwortet jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 19 Uhr persönlich, telefonisch oder per E-Mail alle Fragen rund um das Leben mit Kindern in München und navigiert durch die zahlreichen Angebote der Stadt und anderer Münchner Einrichtungen. Außerdem gibt es dort den Familienpass und den Ferienpass zu kaufen. Auch außerhalb der Öffnungszeiten liegen viele Materialien aus, zum Beispiel der kostenlose „München-Wegweiser für Familien“ oder der „Münchner Spiele-Schatz“ zum Sammeln.

Die Münchner Kinder- und Familieninformation ist ein Angebot des Büros der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München, in Kooperation mit der Fachstelle Elternbriefe/Elterninformation des Stadtjugendamtes. Nähere Informationen: Jana Frädrich, Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt München, E-Mail: [kinderbeauftragte.soz@muenchen.de](mailto:kinderbeauftragte.soz@muenchen.de), Telefon 2 33-2 01 99.

### **Ausstellung „Mein München“ im Stadtmuseum**

(12.11.2012) Vom 16. November 2012 bis 12. Mai 2013 ist im Münchner Stadtmuseum die Ausstellung „Mein München“ zu sehen. Sie ist eine temporäre Ausstellung, die in die Dauerausstellung „Typisch München!“ interveniert. „Mein München“ zeigt subjektive Blicke von jungen Münchnerinnen und Münchnern auf ihre Stadt. Ihre Aufmerksamkeit gilt den aktuellen Wahrnehmungen und Aneignungen des urbanen Lebensraumes, die ihnen in der Dauerausstellung unterrepräsentiert erscheinen. Eine besondere Dimension erlangen die neu entwickelten Szenarien im historischen Umfeld der Ausstellung zu 850 Jahren Stadtgeschichte. Die Interventionen bereichern den Kanon der bekannten Identitäten Münchens und geben Einblicke in die Vielfalt einer Metropole. In der Ausstellung wird die Stadt – jenseits der Traditionen und Klischees – als Ort der Aktivitäten urbaner Milieus gezeigt.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Münchner Stadtmuseums mit dem Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Bayern 2 ist Medienpartner der Ausstellung „Mein München“. Gefördert wurde die Ausstellung durch die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung.



### **Balkanfilmtage 2012**

(12.11.2012) Im Filmtheater Gabriel (Dachauerstraße 16) finden vom 13. bis 18. November die Balkanfilmtage 2012 statt. Gezeigt wird eine Auswahl preisgekrönter Filme von und über den Balkan. In Spiel-, Dokumentations- und Kurzfilmen wird das den Balkan charakterisierende Spannungsfeld zwischen Vielfältigkeit und Gemeinsamkeit abgebildet: Geschichten über Einwanderung und Auswanderung, Krieg und Frieden, über Beziehungsschicksale in Gesellschaft und Familie. Zur Eröffnung am Dienstag, 13. November, 18.30 Uhr, wird der Film „In the Land of Blood and Honey“ von Angelina Jolie gezeigt. Weitere Filmhighlights der Woche sind: „Shutka – Stadt der Roma“ (Aleksandar Manic), „Best intentions“ (Adrian Sitaru), „Callgirl“ (Damjan Kozole) und viele weitere. Am Sonntagvormittag, 18. November, gibt es Kurzfilme von Nachwuchskünstlern aus Albanien, Bosnien, Kroatien und dem Kosovo.

Ausführliche Informationen zum Programm unter: [www.balkantage.org/index.php/filme](http://www.balkantage.org/index.php/filme). Reservierungen und Vorverkauf (Karten für 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, Festivalpass 25 Euro) sind telefonisch täglich ab 15 Uhr beim Filmtheater Gabriel möglich (Telefon 59 45 74).

Die Balkanfilmtage werden veranstaltet vom „Hilfe von Mensch zu Mensch e.V.“ und u.a. unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Nähere Informationen *unter* [www.balkantage.org](http://www.balkantage.org).

# Kommunalreferat in eigener Sache

(teilweise voraus)

## **Großmarkthalle bleibt München erhalten**

(12.11.2012) „Großmarkthalle droht der Abriss“ schreibt die BILD-Zeitung in ihrer Freitags-Ausgabe. Zu diesem Artikel nimmt das zuständige Kommunalreferat wie folgt Stellung:

Diese Überschrift erweckt den Eindruck, dass die Stadt einen völligen Abriss ohne den Ersatz der Großmarkthalle plane. Davon könne überhaupt nicht die Rede sein. Seit mittlerweile 100 Jahren besteht das Münchner Großmarktareal im Stadtteil Sendling. Daran wird sich auch zukünftig nichts ändern. Das hat die Vollversammlung des Münchner Stadtrats bereits am 7. Oktober 2009 beschlossen.

In der Vollversammlung am 19. Mai 2010 beauftragte der Stadtrat das Kommunalreferat u. a., ein Nutzerbedarfsprogramm für einen neuen Großmarkt zu entwickeln und dem Stadtrat vorzulegen; dabei sind der Neubau der Großmarkthalle sowie die Nachnutzung der jetzigen Großmarkthalle ebenso zu betrachten wie die Entwicklungspotentiale des Gesamtareals einschließlich des Viehhofgeländes. Dazu ist ein externer Berater hinzuzuziehen, der über Erfahrung bei der Planung und beim Bau vergleichbarer Großmärkte/Handelszentren verfügt.

Der Berater wurde durch europaweite Ausschreibung ermittelt.

Mit dem umfassenden Bericht, den der Berater im Sommer vorlegte, liegt nun erstmals eine detaillierte Recherche zur aktuellen Ist-Situation des Münchner Großmarktareals vor. Gleichzeitig bildet der Bericht die Grundlagenermittlung zum Nutzerbedarf, Städtebau und Investitionsrahmen und stellt die Beschränkungen und Risiken der Liegenschaft und ebenso die Möglichkeiten für eine Neustrukturierung des Großmarktes dar. Bei der Erstellung des Berichtes waren die Händler des Großmarktes während der gesamten Phase eng eingebunden.

Die in der heutigen BILD-Zeitung aufgeführten Mängel sind längstens bekannt und bei einem Gebäudekomplex, der sich seit einem Jahrhundert in intensiver Nutzung befindet, nicht überraschend. Natürlich war es Aufgabe des Beraters, diese Mängel detailliert darzustellen. Keineswegs jedoch fällt der Bericht ein vernichtendes Urteil über die aktuelle Situation der Münchner Großmarkthalle.

Vielmehr kann das Kommunalreferat nun auf Grundlage der Untersuchungen des Beraters dem Münchner Stadtrat einen Vorschlag unterbreiten, wie das Münchner Großmarktareal neu zu strukturieren wäre, um einen erfolgreichen Handelsbetrieb auch zukünftig sicherzustellen. Oberste Prio-



rität hat dabei für das Kommunalreferat die schnellstmögliche Schaffung eines Ersatzbaus für die bestehenden Hallen.

Über die Vorschläge des Kommunalreferats, die insbesondere den Abriss der maroden Hallen erst nach Erstellung der neuen Großmarkthallen zum Inhalt haben, wird der Kommunalausschuss in seiner Sitzung am 22. November entscheiden.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 12. November 2012

**Islamisches Großzentrum ZIE-M – aktueller Stand**  
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
12.11.2012

### **Islamisches Großzentrum ZIE-M – aktueller Stand**

Das von allen Münchner Stadtratsfraktionen geförderte umstrittene Projekt eines islamischen Großzentrums für München (ZIE-M) sorgt, wie ein Demonstrationszug am letzten Samstag und eine regelmäßig in der Münchner Innenstadt durchgeführte Unterschriftenaktion belegen, unvermindert für Diskussionen in der Öffentlichkeit. Im Rahmen der von einer islamkritischen Organisation veranstalteten Unterschriftenaktion mit dem Ziel, ein Bürgerbegehren gegen den Bau des ZIE-M herbeizuführen, sollen mittlerweile mehrere tausend Unterschriften gesammelt worden sein. - Städtische Vertreter haben bereits vor geraumer Zeit angekündigt, noch im Laufe des Jahres 2012 mit potentiellen Geldgebern im arabischen Raum Gespräche über eine Finanzierung des ZIE-M führen zu wollen. Es stellen sich Fragen.

#### Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Laut Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10234 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung für die öffentliche Sitzung am 26.09. – zu einem Antrag der BIA vom 03.07.2012 - gibt es angeblich „keine stadtseitigen Planungen zur Errichtung des ZIE-M“. Gleichzeitig erwähnt die Sitzungsvorlage, daß anlässlich eines Informationsbesuches aus dem Emirat Qatar auch über das ZIE-M gesprochen worden sei („... eines von vielen Gesprächsthemen“), obwohl die LHM „nicht Verhandlungspartnerin in Sachen ZIE-M“ sei. Welches Ergebnis und/oder ggf. welche neuen Informationen erbrachte der auch in Medienberichten erwähnte Informationsaustausch im Sommer? Wer nahm stadtseitig daran teil?

2. In welcher Form wurden die Gespräche zum Thema „ZIE-M“ – auch wenn dieses wiederum nur „eines von vielen Gesprächsthemen“ gewesen sein sollte – seither ggf. fortgeführt? Kam das in Medienberichten verschiedentlich erwähnte Sondierungsgespräch in der Berliner diplomatischen Vertretung eines arabischen Landes – des Emirats Qatar? – inzwischen zustande? Mit welchem Ergebnis?

3. Inwieweit kam es mittlerweile zu dem für Herbst dieses Jahres geplanten Gespräch mit potentiellen Geldgebern in den Vereinigten Arabischen Emiraten? Wenn nicht, für wann ist das Treffen nach aktuellem Planungsstand vorgesehen – auch wenn das

*b.w.*



ZIE-M „nur eines von vielen Gesprächsthemen“ sein sollte und die LHM natürlich „nicht Verhandlungspartnerin in Sachen ZIE-M“ ist?

4. Welche Ergebnisse für das weitere Vorgehen liegen ggf. mittlerweile vor? Welche neuen Informationen gibt es, die die Münchner Öffentlichkeit kennen sollte?

A handwritten signature in purple ink, appearing to be 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter  
Stadtrat